

Frankfurt am 7 Juni 1815. 6

Es hat mir viel Vergnügen gemacht, Hochzuverehrender Herr Kollegen,
aus Ihrer Briefe zu sehen, daß Ihnen das Ansehen in der Sache
für Ihre Beiträge willkommen gewesen ist.

Auf die Nachricht nun der bald zu erwartenden Fortsetzung Ihrer it.
Heute ist mir sehr angenehm, und ich würde sehr lieb, daß Ihre Geduldigkeit Ihnen
ich bald erlauben möge die Verhandlung alles Ihres gewiß sehr gewissenhaft
zu vollenden.

Die Wünsche bei Fortsetzung dieser Arbeit drückte ich nun mir über das
die Ihre Absicht an J. W. S. R. M., und Ihnen will ich Ihnen jetzt sehr lieb und
stehen geben, so wie ich ich Ihnen Ihre längst wieder gegeben haben, wenn ich nicht lange
Zeit auf eine Antwort gewartet hätte, von der ich nun sehr glücklich bin, daß
Sie Ihnen auch geraden Wege gegeben worden. Als Sie mir Ihre Arbeit nach dem
Absicht zu senden, überlassen Sie es mir, letztere in dem Falle nicht zu überreichen,
wenn ich davon zu dieser Maßregel Absicht haben sollte. Diese Ihre meine
Lage vor allem Wichtigem in der Art zu liegen, wie Ihre Güte meines Auftritts
an Ihnen sehr lieblich empfunden hätte, und ich glaube in dieser Hinsicht es mir erlauben
zu dürfen, den Brief nicht abzugeben. Hoff aber nicht ich ich von Willamott,
den ich mit der ganzen Familie der Welt bekannt mußte, und mir noch das, dieser
zustimmend mit Ihnen werden unzugänglich zur Kenntnis S. R. zu bringen. Bewilligt mich
einigen Tagen sagte er mir, die S. habe ich wohl sehr gutig angenommen, und ich
Zweifel, Ihnen dabei zu danken, was es mich sehr, Ihre anzugehen. In der Ver-
sicherung, daß Ihnen dieser Dank auf einem sehr angenehmen Wege wird, welches
ich ich, Ihnen selbst zu schreiben, und selbst auf jenem von Markowen. Dies ist
ganz unvorsichtiger Darstellung dieser Angelegenheit, in welcher ich mir selbst nicht
den vorzuziehen habe, als daß ich in der Fortsetzung eines offiziellen Antwort auf
Ihre Seite, Ihre Nachricht von meiner Markowen zu geben. Nachher Sie diesen Gegenstand

muß mit billiger Nachsicht auf, und geben Sie mir recht bald Gelegenheit, meine kleine
 Nachlässigkeit wieder gut zu machen. Das allein aber überzeugte Sie mich recht bald, daß
 Sie doch immer einen Groll gegen mich haben, wovon ich auf einige Häuser in Ihrem Brief
 zu bemerken glaube. Ich setze zu viel Waff auf Ihre Dreyung, als daß ich mir
 gleichgültig sein könnte, hinsichtlich in Unerwartung zu bleiben.

Mit der aufrichtigsten Hochachtung

Frz. Godeffroy

gegeben zu
 Adalung.